

Mein Job ist mein Hobby?

Beitrag von „President“ vom 7. Oktober 2012 10:29

Zum Thema mal so viel: Es gibt vieles, was mit diesem Beruf zu tun hat (unangenehme Gespräche, nicht nachvollziehbare Anordnungen usw...), was ich nicht mit einem Hobby verbinde. Was Panama aber wohl eher meint ist, dass ihr der Beruf sehr viel Freude bereitet und sie nicht darauf verzichten möchte. Und was die positiven, kreativen Seiten des Berufs angeht, sehe ich das auch so. Ich war mal für 6 Monate raus - nicht wegen Burnout, sondern um zu reisen, Sprachen zu lernen, all das - war schön, aber auch das nervt irgendwann und ich war froh, nach den Sommerferien wieder meinen strukturierten Alltag zu haben und Freizeit wieder viel bewusster wahrzunehmen, weil sie sich vom Beruf abgrenzte. Ich würde auch bei einem Lottogewinn weiter machen, allerdings bestimmt nicht mit voller Stundenzahl, so 12 Stunden würden mir gefallen...

Die Burnout-Diskussion hier finde ich etwas haarsträubend. Dieses Phänomen hat viele Ursachen und als eine Hauptursache wäre mir nicht bekannt, dass man seinen Beruf als Hobby ansieht, damit hängen doch auch ganz stark Dinge wie mangelnde Wertschätzung, Selbstüberforderung, Perfektionismus und viele mehr zusammen und wenn man in diesem Bereich ausgeglichen ist, dann sehe ich da erst mal kein Problem, zumal Panama ja familiär und auch sonst noch einige anderes macht.